

Schwein haben, ins Paradies kommen

Theatro Piccolo erzählt vom Träumen und Haben-Wollen



Der König der Schweine in Hikaduwa, der wegen seiner Willkür-Herrschaft bei den Kindern gar nicht gut ankam und kräftig ausgebuht wurde. – Foto: Proft

Regen. Ein ernstes Thema hatten sich die Drei vom Theatro Piccolo aus Wien ausgesucht: das Haben-Wollen (was auch Kindergarten- und Schulkinder von sich kennen) und das, was vielleicht danach kommt. Eingepackt in das Roadmovie von Frau

Wazlavsky der Stubenfliege und Camü dem alten Papierflieger, wird die Geschichte erzählt. Von einem Reisekatalog, den die beiden auf ihrem Dachboden finden, und der das Paradies auf Erden verspricht.

Das gibt es nicht geschenkt, und die Reise ins vermeintliche Glück ist lang und gefährlich. Fragt man bei einer Schafherde nach dem Weg, wird man unhöflich abgefertigt, denn die Schafe haben selbst Stress mit dem Fressen. Bei der Reise über den stürmischen Ozean geht es den beiden fast an den Kragen, und auf dem weiteren Weg erfahren sie nur, dass all die tollen Dinge aus Plastik aus dem Internet eines Tages auf dem Müll landen, aber natürlich vor den Haustüren anderer Menschen.

Dann sind die beiden (in den Hauptrollen Therese Herberstein und Picco Keller) endlich an der Landesgrenze zum Paradies gelandet – und dürfen nicht hinein, denn dort regiert ein König, das Land wird von Schweinen bevölkert und ist für Kinder so gar nicht lustig. Also wieder nach Hause! Aber die beiden haben etwas gelernt, und mit ihnen die Kinder aus Regen, Patersdorf und Kirchberg: mit so einem willkürlich herrschenden König ist nicht gut Kirschen essen (er wurde auch kräftig ausgebuht). Und es ist nicht alles so, wie es in der Werbung versprochen wird! – mp